

Eröffnung

2004

Armut verbaut Bildungschancen. In vielen Ländern der Zweidrittelswelt müssen Analphabetinnen und Analphabeten in Schreibstuben Hilfe holen. Wissen ist Macht. Was tut eine begabte, aber mittellose Lateinamerikanerin in der Schweiz, die gerne Sozialarbeiterin werden möchte, aber keine Ahnung hat, wie sie zu einem Stipendium kommt? Sie geht in die Schreibstube des Z5 zur Fachfrau Susanne Moser und lässt sich beraten, an wen und was sie schreiben kann. Die Schreibstube wurde im Herbst 2004 eröffnet. Hier erfährt man gratis, wie man sich in finanziellen Belangen an Behörden und Stiftungen wendet. Die Nachfrage ist gross, ebenso der Erfolg. Hoffentlich kann die Stube noch lange offen bleiben, denn – sie benötigt für ihre weitere Existenz dringend ein Stipendium!

Jahresbericht 2004, S. 6

«Ich liebe diese Arbeit und die Begegnungen und Gespräche mit den verschiedenen Menschen sind spannend. Die Freude der Leute miterleben, wenn ein Gesuch positiv beantwortet wird ist sehr schön. Es sind engagierte Menschen, die sich an die «Schreibstube» wenden, für sie ist eine gute Integration sehr wichtig. Sie wissen, was sie wollen, sie möchten weiterkommen und selbstständig werden.»

Miriam Schwarz, Leiterin Schreibstube, Jahresbericht 2019, S. 14

Das Jubiläum

2014

Am 14. November 2014 feierte das Zentrum5 das 10-Jahres-Jubiläum der «Schreibstube». Rohit Jain, Co-Präsident der Stiftung Gertrud Kurz, würdigte ihre erfolgreiche Vermittlerrolle. Es sei «ein ideales Projekt», sagte er, das spürbar Erleichterung in den Alltag der Migrantinnen und Migranten bringe. Anne-Marie Saxer-Steinlin, Leiterin der Fachstelle Migration der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn, unterstrich in ihrem Referat über das neue, seit 2015 geltende kantonale Integrationsgesetz und seine Auswirkungen, wie wichtig und sinnvoll die unbürokratische Unterstützung der «Schreibstube» auch in Zukunft sein wird.

Jahresbericht 2014, S. 11

Rahime Kasim-Dittli, im Dezember 2023

Zum letzten Mal zum Abschied: ein herzliches Dankeschön an die vielen Personen und Institutionen, welche das Z5 in den vergangenen 37 Jahren durch finanzielle Unterstützung, kompetente Mitarbeit, freiwilliges Engagement oder treuen Teilnahme mitgetragen und zu dessen Erfolg beigetragen haben.

den einsetzen. wohnen Öffnungszeiten für finanzielle Anliegen von Unterstützung Suchen- strasse bestehen bleibt. Miriam Schwarz wird sich auch künftig zu den ganz besonders erfreulich ist, dass das Angebot «Schreibstube» an der Fur- Nord für Projekte und Initiativen im Stadtteil 5.

gibt es Unterstützung und Förderung durch das Team der Quartierarbeit Bern men für öffentliche oder private Veranstaltungen genutzt werden. Zusätzlich versen Räumlichkeiten stehen somit weiterhin interessierten offen und kön- ne Angebote durchführt, als auch Kurse von Migrantinnen Raum gibt. Die di- das neue Zentrum durch den Verein Wylethaus, welches sowohl Vereinsge- «Quartierzentrum 5» in den Räumlichkeiten seinen Betrieb auf. Betragen wird in der Furstrasse 26b wird Neues entstehen: am 30. Januar 2023 nimmt das

fig, Abschied zu nehmen, damit Neues entstehen kann.

Geschäftsführer der Aktib, dass Abschiede zum Leben gehören. Es sei wich- gemeinsames Abschiednehmen, als ein Fest. So betonte auch Andri Kobler, in ihrem Leben und ihr Bedauern über dessen Schliessung. Es war mehr ein chen durften. Wiederholt betonten sie den besonderen Stellenwert des Z5 Wort, teilten ihre positiven Erinnerungen und Erfahrungen, die sie im Z5 ma- und Mitglieder des Aktib Vorstands zählten zu den Bästchen. Einige ergriffen das statt. Ehemalige Engagierte aus Team und Betriebsgruppe sowie Freiwillige Zum letzten Mal fand ein Apéro mit musikalischem Rahmenprogramm des Z5 gekommen.

Ende 2022 aufzugeben. Am 02. Dezember 2022 war der Tag des Abschieds Der Jahresbericht 2021 informierte Sie über den Entscheid der Aktib, ihr mi- grationspolitisches Engagement neu auszurichten und in Folge das Z5 per

Liebe Leserinnen, liebe Leser

EDITORIAL

Praktikum

2013

Jährlich bietet das Z5 einer Migrantin oder einem Migranten die Möglichkeit für ein Erst- oder Vorpraktikum, das Voraussetzung für die Aufnahme an eine höhere Fachschule zur Ausbildung in Sozialer Arbeit ist. Andere machen ein Praktikum oder leisten Arbeits- einträge im Rahmen von Einsatz- und Beschäftigungsprogrammen.

Qualifizierte Arbeitsbestätigungen und Arbeitszeugnisse der Betriebsleitung erleichtern ihnen den Einstieg in eine Lehre, Ausbildung oder in die Arbeitswelt.

Jahresbericht 2013, S. 13

Ausbildung dank der Schreibstube

2013

Mikail Frish kam als kurdischer Flüchtling aus der Türkei in die Schweiz. Er ist mit einer Schweizerin verheiratet und Vater eines kleinen Sohnes. Seit 2010 studiert er Soziale Arbeit, zuerst in Sierre und ab Februar 2012 in Olten. «Die damalige Leiterin Susanne Moser hat mir gezeigt, was ich für ein Gesuch brauche, zum Beispiel ein Budget und eine glaubwürdige Schilderung meiner Situation. Sie schrieb dann verschiedene Stiftungen an, und schliesslich erhielt ich einen Beitrag von zweitausend Franken.»

Jahresbericht 2011, S. 8,9



«Für mich persönlich ist das Praktikum eine grosse Chance. Es geht mir jetzt besser.»

Lawlaw Taher



«Sie half mir, meine Träume und Ziele in Worte zu fassen.»

Mikail Frish

Ab dem 23. Dezember 2022 ist das Zentrum5 geschlossen.

Wie es weitergeht

Quartierzentrum 5

Am 30. Januar 2023 nimmt das «Quartierzentrum 5» in den Räumlichkeiten seinen Betrieb auf.

Kontakt: Nina Müller
Nina.mueller@vbgbern.ch
079/ 656 36 26

Die Schreibstube

Das Angebot «Schreibstube» an der Furstrasse bleibt bestehen.

Mittwoch: 14:00–16:00 Uhr
schreibstubezentrum5@bluewin.ch

Interkulturelle Bibliothek

Viele Bücher aus der Interkulturellen Bibliothek in den verschiedenen Migrationsprachen werden von den Kornhausbibliotheken übernommen. Das heisst, diese sind weiterhin für NutzerInnen an den verschiedenen Bibliotheksstandorten zugänglich.

Ein Projekt der **AKiB** Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen Region Bern

Titelseite Inter-5, Nr. 18/November 1996 / Gleichberechtigung für Immigrantinnen



Eine kleine Auswahl aus seiner merk-würdigen Geschichte

Jahresbericht Z5, 2010, S. 10–11

10 | 11

1985

25 Jahre Zentrum5

Chronik

- 1985** ERÖFFNUNG DES «BEGEGNUNGSZENTRUM FISCHERMÄTTEL» AN DER HOLLIGEN-STRASSE 43.
- 1986 – 88** KONFLIKTRÄCHTIGE RÄUMLICHKEITEN, SCHLISSUNG DES ZENTRUMS ENDE 1986. FORTSETZUNG DER KONTAKTE ZU FLÜCHTLINGSGRUPPEN.
- 1989** ERÖFFNUNG DES «KULTUR- UND BEGEGNUNGSZENTRUM» AN DER EFFINGER-STRASSE 54.
- 1990/91** GROSSE NACHFRAGE NACH DEUTSCHKURSEN. «FRAUEN-TESTUNDE» ZU ALLTAGS-THEMEN.
- 1992** NACH EXTERNER EVALUATION NEUE STRUKTUREN MIT KLAREN ZUSTÄNDIGKEITEN.
- 1993/94** ERÖFFNUNG DER INTERKULTURELLEN BIBLIOTHEK. WEGEN KÜNDIGUNG 1994 UMZUG AN DIE FLURSTRASSE 26B IM BREITENBAHN MIT MEHR PLATZ.
- 1995/96** GRÜNDUNG DER ZEITSCHRIFT «INTER-5». INTENSIVE NUTZUNG DER NEUEN RÄUME. INTERKULTURELLE ANLÄSSE UND FESTE.
- 1997** ÜBERARBEITUNG VON PROJEKTKONZEPT, STATUTEN UND PR-KONZEPT.
- 1998/99** FEST DER BENUTZERINNEN, GROSSE ERFOLE DER SPRACHKURSE. EINSTELLUNG VON «INTER-5» AUS KOSTENGRÜNDEN.

- 2000/01** AGENDA Z5: VIERTELJÄHRLICHE ANKÜNDIGUNG VON AKTIVITÄTEN. NEU: KINDER- UND JUGENDARBEIT. ZAHLREICHE AKTIVITÄTEN ZUR INTEGRATIONSPFÖRDERUNG.
- 2002** WEGFALL DER BETRÄGE DES BFF. STÄRKERE VERNETZUNG MIT KIRCHENGEMEINDEN UND ORGANISATIONEN DES MIGRATIONSBEREICHS.
- 2003** WOHLTÜBERE GESTALTUNG DER RÄUME. NEUE ANGEBOTE: AUSLÄNDISCHE ZETZUNGEN UND INTERNET.
- 2004** ERÖFFNUNG DER «SCHREIBSTUBE»: HILFE BEIM VERFASSEN VON GESUCHEN.
- 2005/06** VOLKANUSIK-FESTIVAL «DER GOLDBENE BÄH». «KONTINENTEN-ZYKLUS»: DURCH BEWUT-ZERINNEN GEPÄHRT. KULTURREISE UM DIE GANZE WELT.
- 2007** INTEGRATIONSPREIS DER STADT BERN AN Z5.
- 2008** MEHR ANGEBOTE FÜR FRAUEN UND KINDER. NEU: KULTURPROGRAMM «WORTWEITEN».
- 2009** KLÄRUNG DER GELDER FÜR KULTURPROJEKT «WELFALT DER SPRACHE – FACETTEN DER VERSTÄNDIGUNG». NAMHAFTER STIFTUNGSBETRAG FÜR «SCHREIBSTUBE». GRÜNDUNG EINES INTERKULTURELLEN CHORS.
- 2010** STIFTUNGSBETRAG FÜR RÄUMLICHE UMGESTALTUNG DER INTERKULTURELLEN BIBLIOTHEK. NEU: KURS «BRUNDEUTSCH VERSTEHEN». 17./19./20. NOVEMBER: JUBILÄUMS-FEIER 25 JAHRE ZENTRUM5.



IMPRESSIIONEN | Abschlussfest

2022



Die Schreibstube

Editorial
Kein Traum, Wirklichkeit!

Die erste Nummer unseres interkulturellen Bulletin INTER-5 ist geboren. Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Benutzer-Innengruppen des Kultur- und Begegnungszentrums Z5 und Interessierte haben sich zu einer Redaktionsgruppe zusammengeschlossen. Das INTER-5 soll ein Beitrag zu interkultureller Kommunikation und korrektem Informationsaustausch sein. Es soll ein Schritt auf andere hin sein, ein neues kulturelles Verständnis zu ermöglichen, neue Horizonte zu öffnen, Probleme und Schwierigkeiten aufzuzeigen, aber auch Wege zu Lösungen zu ermöglichen. Gelebtes aus verschiedenen Kulturen soll weitergegeben werden. Habt Mut, schauen wir der Realität ins Gesicht! Lassen wir Vorurteile fallen, um zu entdecken, dass wir alle Menschen sind, oft mit den gleichen Bedürfnissen, Wünschen und Hoffnungen.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern viel Freude beim Entdecken dieses Bulletin.

Im Namen der Redaktionsgruppe
Angelika Müller / Lisa Hug / Hassan Fawaz

Hassan Fawaz
Zentrum5

1992

Was machen wir?

Im Januar 1989 wurde das Kultur- und Begegnungszentrum **Zentrum 5** an der Eifingerstrasse 54 als ein Treffpunkt für Flüchtlingsfrauen und -männer und SchweizerInnen eröffnet. Das Zentrum 5 bietet Raum für kulturelle Aktivitäten und gruppeninterne Anlässe, Feste, Veranstaltungen, usw.

Zur Zeit sind im Zentrum verschiedene interkulturelle Projekte angelaufen:
– Das Zeitungsprojekt – eben das Bulletin, das Sie gerade vor Augen haben.
– Das Projekt Videothek/Bibliothek. Bücher und Videos in verschiedenen Sprachen (deutsch, französisch, spanisch, italienisch, tamilisch, türkisch, usw.) sollen demnächst im Zentrum ausgeliehen werden.

Das Zentrum bietet weiter:
– Deutschsprachkurse für AusländerInnen,
– Arabischkurse für SchweizerInnen,
– Deutschkonversation für Flüchtlingsfrauen.

Jahresbericht 2004, S.10



Ein gewöhnlicher Mittwoch

Kurz vor acht Uhr öffnet die Lehrerin die Eingangstüre zum Zentrum5. Dann beginnt im hellen, ebenerdigen Klassenzimmer der Basiskurs Deutsch mit der fünfzehnköpfigen ethnisch gemischten Gruppe der TAST–Tagesstruktur für Asylsuchende. Ein Schüler aus Nigeria hat gestern einen negativen Asylentscheid bekommen. Die Stimmung ist gedrückt. Wer ist der Nächste?

Im gemütlichen Untergeschoss sitzen bald einzelne Asylsuchende und holen sich aus Zeitungen und drei Internetstationen in ihrer Muttersprache Informationen aus der früheren Heimat.

Während der Vormittags- und Mittagspause halten sich gegen vierzig Menschen im Zentrum auf. Sie kochen sich Tee und Kaffee, wärmen das mitgebrachte bescheidene Essen, plaudern, lesen, surfen, schreiben Bewerbungen und geniessen ein bisschen Geborgenheit.

Jahresbericht 2004, S.10

2004



Integrationspreis der Stadt Bern
VORBILDLICH – NACHHALTIG – WANDLUNGSFÄHIG

Am 15. Juni 2007 überreichte Gemeinderätin Edith Olivet im Erlacherhof dem Zentrum5 den Integrationspreis der Stadt Bern:
«Mit dem Integrationspreis für das Zentrum5 wird ein Zeichen gesetzt, um all jene zu würdigen, die – oft in freiwilliger Arbeit – mit hohem Engagement das Zentrum über all die Jahre lebendig gehalten, die Arbeit mutig weiterentwickelt und im Wechsel der Einwanderungen und Generationen immer wieder neue Gruppen aufgenommen und integriert haben. Das Zentrum5 hat so bewiesen, dass auch langjährige Projekte wandlungsfähig sind und innovativ bleiben können.»

Jahresbericht 2007, S.3



Festival

Fast 500 Frauen, Männer und Kinder besuchten das Festival «Musik, Gesang und Volkstanz aus aller Welt», das das Zentrum5 in langer Vorarbeit organisiert hatte und das am 16. November 2013 im Kirchgemeindehaus Johannes in Bern stattfand. Die Gruppen und Ensembles, Musiker, Sängerinnen und Tanzende aus verschiedenen Gegenden der Welt boten ein breites Spektrum an traditioneller Musik und alten Tänzen. Mit viel Sympathie und Begeisterung, die sich noch steigerte, wenn es Melodien und Rhythmen aus der eigenen Region waren oder wenn sich moderne Elemente in die alten Weisen mischten, verfolgten die Zuschauerinnen und Zuschauer den Auftritt der Formationen: der afrikanischen Gruppe, des japanischen Chors, der tamilischen, kurdischen, albanischen, bulgarischen und mexikanischen Künstlerinnen und der schweizerischen Blechbläserinnen und Blechbläser.

Farbenfrohe Trachten und kunstvoller Haarschmuck zeugten von sorgfältiger Pflege des kulturellen Erbes. Alte Tänze erzählten Geschichten vom Alltag, vom Arbeiten, Lieben und Heiraten. Einen besonderen Applaus erhielt die albanische Gruppe, in der die ältere Generation die Jüngere sachte in die traditionelle Choreographie einführte.

Jahresbericht 2013, S.10

2013

Eröffnungsapéro der Bibliothek im Zentrum 5

Endlich ist es soweit! Die Eröffnung der interkulturellen Bibliothek im Zentrum 5 steht vor der Türe.

In der Bibliothek bieten wir bis anhin Literatur, Information, Dokumentation aus folgenden Kulturkreisen:
* islamische Länder (von Nordafrika über Nahost via Türkei/Kurdistan zum Iran...)
* Asien (vor allem Indien und Sri Lanka)
* Lateinamerika (inkl. Kuba und Karibik)
* Afrika
* Schweiz/Europa (Informationen zu den Themen Migration, Integration, Asylwesen, Literatur über die Schweiz)
* Kinderbücher in verschiedenen Sprachen
* Zeitschriften

Kommt doch vorbei und schaut Euch dieses interkulturelle Projekt genauer an! Dazu gibt es erstmals Gelegenheit am Eröffnungsapéro,

22. Oktober 1993 ab 18.00 im Zentrum 5

Danach haben wir folgende Öffnungszeiten:
Mittwoch und Freitag: 19 Uhr bis 21 Uhr
Samstag: 14 Uhr bis 17 Uhr

1993

Neuer Untertitel auf der Titelseite des INTER-5

Seit rund drei Jahren erschien unsere Zeitschrift INTER-5 mit dem Untertitel: Interkontinentale Information. Eigentlich stimmt dieser Titel nicht genau, da wir es kaum schaffen, a l l e Kontinente in unserer Zeitschrift zu vertreten. Deshalb möchten wir von dieser Nummer an dem gerecht werden, was wir mit unserer Zeitschrift beabsichtigen: Interkulturelle Information. Wir haben von Anfang an in der Redaktion und mit unserem Themenkreis den interkulturellen Austausch und interkulturelle Zusammenarbeit praktiziert und hoffen, auch in Zukunft mit viel Freude weiter so erfolgreich zusammenarbeiten zu können.

Hassan Fawaz, *Inter-5*, Nr. 13/Juli 1995

1995

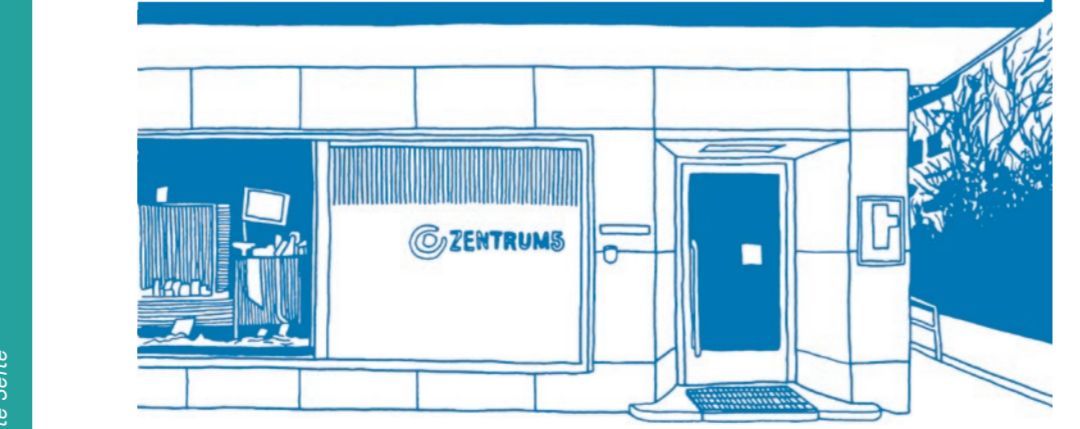


Goldener Höhepunkt

Es war eine Idee, ein Versuch, ein gewagtes Abenteuer – und wurde rundum zum Erfolg. Das interkulturelle Volksmusik-Festival «Goldener Bär» fand am 10. September parallel an zwei Orten statt: Im grossen Saal des Kirchgemeindehauses Johannes tanzten, sangen und musizierten u.a. tamilische, peruanische, kurdische, balkanische und dominikanische Gruppen. Im Zentrum5 warteten Bilder verschiedener Künstler sowie mutige Rezitatorinnen und Rezitatoren auf die Beurteilung des Publikums. Rund 150 Kunstbegeisterte traten in den vier Disziplinen «Bilderausstellung», «Rezital», «Gesang» und «Volkstanz» auf, und ein internationales Publikum von insgesamt 800 Personen verfolgte mit Anteilnahme die Darbietungen. Für die bei allem Kulturgenuß notwendige körperliche Stärkung sorgten preisgünstige, köstlich gewürzte Häppchen aus fremden Ländern und alkoholfreie Getränke.

Jahresbericht 2005, S.7

2005



Aus dem Adventsnachtessen entwickelte sich eine Tradition im Z5, die jährlich in der Vorweihnachtszeit als Winterapéro stattfand. Als fester Bestandteil im Kulturprogramm galt er als Dankeschön an alle Mitwirkenden im Z5. Zuletzt wurde der Winterapéro in Zusammenarbeit mit dem Projekt «Nordstern» der Kirchgemeinden im Nordquartier durchgeführt, einer Plattform für Begegnungen während der Adventszeit mit sozialen und gemeinnützigen Institutionen.

1999

ADVENTSNACHTESSEN FÜR ALLE

Sind Sie erwerbslos oder haben Sie Arbeit?
- Haben Sie Lust alleine oder mit Ihrer Familie andere Menschen kennen zu lernen?
- Spielen Sie gerne Lotto oder mögen Sie Kulinarisches aus verschiedenen Kulturen?

Ob Sie erwerbslos sind oder nicht, Sie sind zu unserem festlichen Adventsnachtessen herzlich eingeladen.

Folgendes Programm erwartet Sie:

- 18.00 – 18.30 Uhr: gemütliches Beisammensein mit Apéro
- 18.30 – 20.00 Uhr: Lottospielen (kleine Preise)
- 20.00 – 22.00 Uhr: Gemeinsames Abendessen
- 22.00 – Open End

Wann: Samstag, 11. Dezember 1999
Zeit: ab 18.00 Uhr bis Open End
Wo: Zentrum 5, Flurstrasse 26 B, 3014 Bern (Bus Nr. 20 bis Wylerweg) Tel. 031 / 333 26 20 Fax: 031 / 333 85 15

Eine gemeinsame Veranstaltung von: **intact, impuls, Ohni Büz & Zentrum 5**

Team des Zentrum5

Bettina Kleiner-Weibel (1) (Zürcherbeobachtung, Präsen, Verwaltung)	Jürg Tiefner (2) (Co-Beratung, Präsen, Genes)	Hassan Fawaz (3) (Verantwortlicher Kulturrat/Bibliothek)	Parvin Hemmati-Schneider (4) (Administrative, Verwaltung, Fremdbereich)	Ramita Cimilli (5) (Hilfswort, Beratung)	Birketti Návora (6) (Praktikante, Albanische, Albanenkomber)	Susanne Moser (7) (Schulsozialarbeiterin)
---------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------	----------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------	--------------------------------------------------------------	-------------------------------------------

Betriebsgruppe: Jürg Blank, Projektleiter // Assya Hug, Judith Köllig // Annetta Mähl // Madeleine Rumpf // Brigitta Schärer, Präsidentin HSK // Martin Vogel

Jahresbericht 2008, S.16–17

2008

«Die Migrantinnen sind nicht nur Arbeitende, sondern auch Menschen, die eine reiche Kultur mit sich bringen. Häufig müssen sie eine Arbeit verrichten, die nicht ihrem Bildungsgrad entspricht. Im Kulturprogramm können sie zeigen, wo sie sich stark fühlen. Das hebt ihr Selbstvertrauen.»

Elena Boos-Navarette
Jahresbericht 2011, S. 12,13

2012



Weiterentwicklung Interkulturelle Bibliothek

Die Interkulturelle Bibliothek im Z5 verfügt über Medien für Kinder und Erwachsene in 31 Sprachen - darunter zweisprachige Kinderbücher, z.B. deutsch/kurdisch, deutsch/arabisch etc., die das Erlernen beider Sprachen erleichtern. Die Leiterin der Bibliothek, Brikela Andrea, hat mit Mitarbeitenden zusammen ein Förderungsprojekt initiiert, welches die Mehrsprachigkeit von SchülerInnen in einem zwei- oder mehrsprachigen Haushalt unterstützt. Ein wichtiges Anliegen des Projektes ist ferner die Eltern einzubeziehen, damit sie mit ihren Kindern zusammen ein Buch anschauen und lesen.

Jahresbericht 2015, S.4, *Meine Sprache. Mein Buch*

2011

«Viele MigrantInnen beherrschen bei ihrer Ankunft in der Schweiz die deutsche Sprache noch nicht oder haben eine berufliche Qualifikation, die hier nicht anerkannt wird. In der Bibliothek können wir Freiwilligen etwas tun, das uns das Gefühl gibt, wirklich gebraucht zu werden. Wir arbeiten meistens zu zweit. Hier finden sich Gleichgesinnte und Menschen, mit denen wir Deutsch sprechen und üben können. Freiwillige Mitarbeiterinnen werden zudem von der Betriebsleitung bei der Suche nach alternativen Tätigkeiten und beim Schreiben von Bewerbungen unterstützt.»

Die Interkulturelle Bibliothek im Z5 verfügt über Medien für Kinder und Erwachsene in 31 Sprachen - darunter zweisprachige Kinderbücher, z.B. deutsch/kurdisch, deutsch/arabisch etc., die das Erlernen beider Sprachen erleichtern. Die Leiterin der Bibliothek, Brikela Andrea, hat mit Mitarbeitenden zusammen ein Förderungsprojekt initiiert, welches die Mehrsprachigkeit von SchülerInnen in einem zwei- oder mehrsprachigen Haushalt unterstützt. Ein wichtiges Anliegen des Projektes ist ferner die Eltern einzubeziehen, damit sie mit ihren Kindern zusammen ein Buch anschauen und lesen.

Franziska Merz, Jahresbericht 2011, S.14

2012

2013

2015